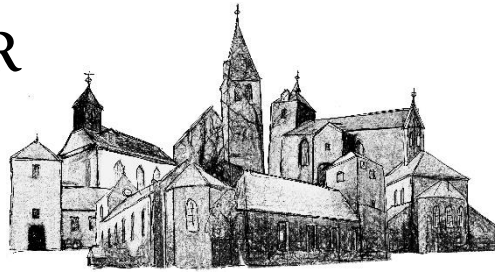
Humor

EXIT-STRATEGIE ... HIER UND DA LEICHTES UNVERSTÄNDNIS

Impressum und Kontakt: KGV Helbra, Kirchstr. 4, 06311 Helbra
Tel: 034772/27449, Fax: 034772/27029, s.richter@kgv-helbra.de

GEMEINDEKURIER DES KGV HELBRA



Oktober bis Dezember 2020

Ahlsdorf/Ziegelrode, Benndorf, Helbra,
Hergisdorf/Kreisfeld, Wimmelburg und Wolferode

Monatsspruch

Suchet
der Stadt Bestes
und betet für
sie zum HERRN;
denn wenn's
ihr wohlgeht,
so geht's euch
auch wohl.

Jeremia 29,7

KÜMMERT EUCH UMEINANDER

Der babylonische König Nebukadnezar hatte Jerusalem erobert. Die politische und religiöse Führung des Landes verschleppte er ins babylonische Exil. Nur ein kleiner Teil der Israeliten blieb in Jerusalem zurück, unter ihnen der Prophet Jeremia. Er schreibt einen Trostbrief an sein Volk in der Ferne. Doch die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimat nimmt er ihnen. Stattdessen schreibt er: „Baut Häuser, pflanzt Gärten, gründet Familien!" Jeremia rät, nicht zurückzuschauen, sondern sich an die neue Situation anzupassen und einzufügen. Weiter schreibt er: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl." Was ist „das Beste" für eine Stadt? In der hebräischen Textfassung ist dreimal das Wort „Schalom" zu lesen. „Suchet den Frieden der Stadt, denn wenn sie Frieden hat, dann habt auch ihr Frieden", so die wörtliche Übersetzung. Jeremia spricht hier das Miteinander an, die Versöhnung. Denn nur so kann ein gutes Zusammenleben gelingen.

Auch heute leben Menschen verschiedenster Herkunft, Religionen und Kulturen auf engem Raum zusammen, sind Nachbarn. Sorgt euch nicht nur um euch selbst, sondern auch um eure Mitmenschen. Kümmert euch umeinander, nehmt Rücksicht aufeinander, lautet die Botschaft von Jeremia. Denn wer sich darum bemüht, dass es den Menschen um einen herum gutgeht, wer für sie Frieden schafft, der schafft auch für sich selbst Frieden.

DETLEF SCHNEIDER

Lebensimpuls

SOLL MAN ESSEN WEGWERFEN?

Dank für die Ernte - aber gegenüber wem? Die meisten Mitteleuropäer sind in der glücklichen Lage, auf kaum etwas verzichten zu müssen. Keine Selbstverständlichkeit. Viele Menschen ahnen: Es ist ein Segen, rundum mit Lebensmitteln versorgt zu sein. Grund genug, Dank zu empfinden.

Aber gegenüber wem? In der biblischen Schöpfungsgeschichte sagt Gott zu den Menschen: „Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“ (1. Mose 1,29). Kaum erschafft er die Menschen, versorgt Gott sie mit Nahrung. Im Vaterunser lautet die erste Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Wer Essen wegwirft, dem fehlt es vermutlich auch an historischem Bewusstsein. Mancher alte Mensch erinnert sich daran, wie schwierig es im Zweiten Weltkrieg und in den Jahren danach war, etwas zu essen zu bekommen.

Zudem heizt jedes weggeworfene Lebensmittel weiter die Agrarindustrie mit ihren gigantischen Monokulturen, dem Raubbau an der Natur, den oft unsinnigen Transporten an. Obwohl wir uns jederzeit leicht darüber informieren können, wann und wo die Lebensmittel produziert werden, wissen wir nicht mehr, wie viel Schweiß, Mühe und Ausbeutung mit dem Landbau verbunden sind. Die erbärmlichen Arbeitsbedingungen der Wanderarbeiter in Andalusien und in Süditalien interessieren uns Kunden der mitteleuropäischen Discountläden kaum. Sonst würden wir wählerischer einkaufen.

Wo man viel produziert und billig anbietet, wandert auch viel in die Tonne. Großverbraucher, Handel und Industrie vernichten rund ein Drittel der Lebensmittel in Deutschland, bevor sie beim Kunden ankommen. Verbraucherinnen und Verbraucher haben es laut ARD-Magazin Plusminus vom 24. Juli 2019 in der Hand, fast zwei Drittel der Vernichtung zu verhindern.

EDUARD KOPP

chrismon

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“, rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben. Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.

Martinslaterne

Du brauchst:
leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.

So geht's:
- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.

Rätsel: Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Lösung: Nebel

Mehr von Benjamin …
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Unsere Veranstaltungen und Gottesdienste im KGV Helbra

Gottesdienste in den Gemeinden

Gemeinsame Gottesdienste

Erntedank, 4.10., 10.00 Uhr, Wimmelburg
Reformationstag, 31.10. 17.00 Uhr, Helbra

Benndorf Sonntag 9.30 Uhr

18.10.2020
22.11.2020 Ewigkeitssonntag**
13.12.2020 Adventsgottesdienst
24.12.2020 17.00 Uhr Christvesper

Helbra Sonntag 10.30 Uhr

18.10.2020
22.11.2020 Ewigkeitssonntag**
13.12.2020 Adventsgottesdienst
24.12.2020 17.00 Uhr Christvesper
31.12.2020 17.00 Uhr Jah.-schlussandacht

Ahlsdorf Sonntag 09.30 Uhr*

(gemeinsam mit Kreisfeld/Hergisdorf)
25.10.2020
22.11.2020 Ewigkeitssonntag**
24.12.2020 15.30 Uhr Christvesper

Wimmelburg Sonntag 10.30 Uhr

(gemeinsam mit Wolferode)
25.10.2020
22.11.2020 Ewigkeitssonntag**
06.12.2020 Adventsgottesdienst
24.12.2020 15.30 Uhr Christvesper

Kreisfeld Ewigkeitssonntag*

Samstag 21.11. 14.00 Uhr*
06.12.2020 Sonntag, 09.30 Uhr
24.12.2020 14.00 Uhr Christvesper

*Es ist bereits schöner Brauch, ab dem Ewigkeitssonntag bis Ostern feiern wir wieder gemeinsam mit den Ahlsdorfern in Kreisfeld sonntags 9.30 Uhr Gottesdienst.

**Wie vieles in dieser Coronazeit ist auch die Abendmahlsfeier bis auf weiteres nicht möglich. Sollten zwischenzeitlich Änderungen eintreten, feiern wir natürlich wieder jeweils am letzten Sonntag im Quartal Abendmahl.

Frauenkreise

Die Helbraer und Benndorfer Frauen treffen sich bei Kaffee und Kuchen um 15 Uhr jeweils am Donnerstag: 08.10.; 12.11.; 10.12.2020.

Die Ahlsdorfer, Kreisfelder, Wimmelburger und Wolferöder Frauen treffen sich bei Kaffee und Kuchen um 15 Uhr jeweils am Dienstag: 13.10.; 10.11.; 08.12.2020.

Alle unsere Veranstaltungen und vor allem diese Kreise unterliegen nach wie vor der Dynamik der coronalen Umstände und deren Vorbehaltlichkeit. Wir respektieren die Schutzmaßnahmen, verhalten uns überlegt und verantwortungsbewusst!

Freud …

„Ja, ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es tun; ich will heben und tragen und erretten.“ Jes 46,4

Mit diesem biblischen Votum gratulieren wir herzlich zur Goldenen Hochzeit und wünschen Gottes Segen dem Ehepaar:

Ingrid u. Siegfried Kühn,Wimmelburg

… und Leid

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größe unter ihnen.“ 1. Kor 13,13

Unter diesem Pauluswort wurden unser Gemeindemitglied heimgerufen und kirchlich beerdigt:

Frau **Gerda Schimpf**, Helbra
geb. 12.01.1935 – verst. 30.07.2020

Möge sie nun ewig in Gottes Liebe und Licht aufgehoben sein.

Auf ein Wort …

… eine alte Weisheit besagt, dass in jedem Abschied auch ein Wiedersehen liege. So heißt es für uns zunächst Abschied nehmen von Pfarrer i.R. Hans-Dieter Schubert und Prädikant Tobias Körnig – was deren Dienstauftrag in unseren Gemeinden des KGV Helbra betrifft. Beide sollen nun andere Kreise und Gemeinden im Kirchenkreis dienstlich betreuen. Mit großem Dank und Wehmut (Gern lassen wir sie nicht ziehen!) wünschen wir ihnen alles Gute und Gottes Segen fürs dienstliche sowie private Kommende.

Vertrauen wir der Führung Gottes, so können wir sehen, dass wir neue Unterstützung erfahren: Pfarrer Johann-Hinrich Witzel wird ab September in unseren Gemeinden unterstützend Dienst tun. Zuvor war er 9 Jahre Provinzialpfarrer für die internationale Partnerschaftsarbeit und ökumenisches Lernen unserer Landeskirche. Zudem koordinierte er die Tansania-Partnerschaften mit Kirchen. Danach wirkte er als Hochschul- und Studierendenpfarrer in Halle, wo er heute mit seiner Frau und schulpflichtigen Tochter lebt. Seit vier Jahren ist er mit verschiedenen Verkündigungsaufträgen zur Unterstützung und Überbrückung in Kirchenkreisen tätig gewesen. Er freut sich, immer wieder neue Menschen und Konstellationen zu treffen und mit diesen einige Wirkungsräume des Evangeliums zu entdecken und spürbar zu machen. Wir sagen: Herzlich Willkommen, Pfarrer Witzel!

Leider müssen wir ihn „teilen“! Zu seinen Diensten bei uns versieht er noch eine Beauftragung an der Heimvolkshochschule Alterode und eine im Zusammenhang mit dem Schulprojekt unseres Kirchenkreises.

Bei aller Veränderung bleibt uns eine „bekannte Unbekannte“ erhalten: die Corona-Pandemie! Nach wie vor beeinflusst sie stark unser Zusammenleben. Gegenwärtig erleben wir einen lokal sehr differenzierten Schwebezustand aus Lockern und Verschärfen. Obwohl die Parameter der Bemessung ihrer Schwere sich fast täglich ändern, ist zu befürchten, dass „Corona“ weiter einschränkende Auswirkungen auf unsere Advents- und Weihnachtsveranstaltungen haben könnte. Aber Bange machen gilt nicht! So freuen wir uns an dem, was Gutes ist: Wir kommen zusammen zu Gottesdiensten und Kreisen, loben und preisen Gott für die Bewahrung und Begleitung in dieser schwierigen Zeit und bitten um seinen Segen für die Welt.

Also, liebe Gemeindemitglieder, suchen wir weiterhin “der Stadt Bestes und beten für sie zum Herrn“ – unsere Menschen-Schwestern und -Brüder, unsere Kranken und Sterbenden sowie unsere Lieben nah und fern.

In diesem Sinne: Gott befohlen,

Ihr Pfarrer Steffen Richter